

# Ottendorfer Zeitung

## Amts-Blatt

Bezugspreis:  
Dienstjährlich 1.20 M. frei ins Haus.  
In der Geschäftsstelle abgeholt dienst-  
jährlich 1.—. Einzelne Nummer 10 Pfg.  
Erscheint am Dienstag, Donnerstag  
und Sonnabend Abend.

Anzeigenpreis:  
Für die kleinste Korpus-Zeile oder  
deren Raum 10 Pfg. — Im Reklameteil  
für die kleinste Zeile 25 Pfg.  
Anzeigenannahme bis 12 Uhr mittags  
Beilagegebühr nach Vereinbarung.

des Gemeinderates und Gemeindevorstandes zu Ottendorf-Moritzdorf.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie den abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“

für die Redaktion verantwortlich K. Storch in Groß-Okrilla.

Druck u. Verlag der Fa. H. Köhler, Inh. K. Storch in Groß-Okrilla.

Sonntag, den 24. Juli 1910

9. Jahrgang.

### Plakattafeln betr.

Es ist in letzter Zeit wiederholt beobachtet worden, daß die an die öffentlichen Tafeln angebrachten Plakate abgerissen, beschädigt worden sind. Wir weisen auf § 8 des Ortsstatutes hin, wonach das Unbefugte Abreißen, Beschädigen und Verunstalten, insbesondere auch das unbefugte Überkleben öffentlicher Anschläge, sowie das Anbringen der Anschlagvorrichtungen verboten ist. Nach § 9 denselben Gesetzes werden Übertretungen mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder entsprechender Haft geahndet. Eltern wollen ihre Kinder entsprechend ermahnen.

Ottendorf-Moritzdorf, den 18. Juli 1910.

Der Gemeindevorstand.

### Derliche und Sächliche.

Ottendorf-Okrilla, den 23. Juli 1910.  
Feueralarm: Gestern Abend kurz vor 11 Uhr wurde die hiesige Freiwillige Feuerwehr alarmiert. Es war angenommen, daß in dem Wäldchen Strohhaufen brannten. Die Schaufel neben Lagerhaufen brannten und das Feuer konnte durch Bekämpfung mit Wasser gelöscht werden. Die Ursache für die Entstehung des Feuers ist unbekannt.

Der Sonntag bringt am Nachmittag im Waldhof zum Goldenen Ring das beliebte Reiterfest und im Hof feiert „Vater Jahr“ das Stiftungsfest durch Festspiel und Ball. Das Sonntagswetter wird als „warm, bewölkt, leicht regnerisch“ bezeichnet und die Tage werden „wenig verändert, warm und leicht trocken“ beginnen.

Der 23. Juli bis 23. August währt ungewöhnlich die wärmste im lieben, langen Jahr sein soll. Oft ist das nach einem verregneten Juli eingetroffen, oft aber auch nicht. In diesem witterungswidrigen Jahre, in dem die Vorkälte der Witterung in der Regel eine halbe Woche ausfällt, soll man sich auf die Vorhersagen auszusprechen. So werden erstens immer anders, und zweitens, wenn man denkt. Auch mit der Hitze ist es nicht umständlich anders gekommen, wie man nach dem warmen Winter dachte.

Die Leute mit einem alle Zeit offenen Mund, die keine Anstalten, daß eine Ermüdung ein weiteres Ansehen zu machen steht. Wie wollen das nicht zu nehmen, denn eine volle Ueberfüllung der Quantität der Hitze steht noch aus.

Die Sommerreise in der Industrie-Industrie, an Touristen hat es nicht gemangelt, aber die Leute mit einem alle Zeit offenen Mund, die keine Anstalten, daß eine Ermüdung ein weiteres Ansehen zu machen steht. Wie wollen das nicht zu nehmen, denn eine volle Ueberfüllung der Quantität der Hitze steht noch aus.

„Es kann ja nicht immer so bleiben, unter dem wechselnden Mond“ — „Aber was hat der wechselnde Mond“ — „Aber was hat der wechselnde Mond“ — „Aber was hat der wechselnde Mond“

Das Reichspostamt hat unter dem 18. Juli folgendes verfügt: In der letzten Zeit sind Postkarten, die auf der rechten Hälfte der Vorderseite die Adresse des Abänders tragen, von den Postanstalten mehrfach als Briefe behandelt und mit Porto belegt oder als unzulässig von der Postbeförderung ausgeschlossen worden. Das wird nicht gebilligt. Wenn früher in Einzelfällen darauf hingewiesen worden ist, daß bei Postkarten die rechte Hälfte der Vorderseite für die Adresse des Empfängers, die Rückseite und Vermerke, wie „Einschreiben“, „Nachsicht“ und dergleichen, bestimmt sei, so sollte nur damit bezweckt werden, die Deutlichkeit und Uebersichtlichkeit der Aufschrift nicht durch umfangreiche Firmenangaben usw. beeinträchtigen zu lassen. Keineswegs darf der Umstand, daß die Adresse des Abänders auf der rechten Hälfte der Vorderseite einer Postkarte angegeben ist oder auf diesen Teil übergreift, dazu führen, derartige Karten als Briefe zu behandeln und auszulagern, oder von der Postbeförderung auszuschließen.

Die Stempelmaschine bei der Post. Es ist häufig beobachtet worden, daß die mit Maschinen besetzte Abkempfung der Postkarten, namentlich der Ansichtskarten, die Mitteilungen der Karte zum Teil unleserlich gemacht hat. Indem der lange Stempel über die ganze Karte lief, um dies zu verhindern ist jetzt angeordnet worden, daß der lange Stempel nur auf der rechten (Adressen-) Seite von oben nach unten läuft.

Ueber mitzuführendes Handgepäck in den Wagenabteilen entstehen öfter zwischen Reisenden und Bahnpersonal Differenzen. Um den Uebergriffen einzelner Fahrgäste in der Benutzung des ihnen zustehenden Raumes und der Belästigung von Mitreisenden zu begegnen, ist das Eisenbahnpersonal erneut angewiesen worden, derartigen Zuwiderhandlungen bestimmt entgegenzutreten. Es soll unbedingt darauf geachtet werden, daß Reisende ihr Handgepäck nicht auf Sitzplätze legen, oder in benachbarte Abteile rutschen und dadurch die Rechte und Bequemlichkeit der Mitreisenden beeinträchtigen. Notigenfalls sind die Reisenden nach auf Zwischenstationen zum Aufgeben ihres Gepäcks zu veranlassen. Reisende, die sich den Anordnungen des Personals nicht fügen, sollen wegen Gepäcksuntersuchung angezeigt werden.

Dresden. Dresden dürfte im nächsten Jahre als Kongressstadt den Vogel abschließen. Anlässlich der internationalen Hygieneausstellung sind bis jetzt bereits über 150 Kongresse angelegt, die sich auf die Zeit von 5 Monaten verteilen. Außerdem finden noch eine Reihe mit der Ausstellung verbundene Festlichkeiten statt.

Die neue Brücke, die am 1. September in Benutzung genommen werden soll, geht jetzt mehr und mehr ihrer Vollendung entgegen. Nachdem die für die Zwecke der Beleuchtung und die Stromzuführung für den Straßenbahnbetrieb erforderlichen Masten errichtet sind, wird jetzt die Brücke mit Schmutz versehen. Unter anderem wurden angebracht das sächsische Landwappen, das Wappen der Stadt Dresden und eine Bürgerkrone.

Ein vierjähriges Kind, das beim Spielen an der Elbe in den Strom fiel und bereits forgerissen wurde, ward vom Reutenempfinger Partmann, der rechtsseitig gelähmt ist, wieder auf's Trockene gebracht.

### Fürs Leben.

Fest und mutig mußt du stehen  
In des Lebens Kampfzwehale,  
Ringend stets nach edlern Ziele;  
Schwache werden untergehen.

Alle Mängel streife ab,  
Wage dich emporzuschwingen;  
Laß der Härte Schellen klingen —  
Tugend gibt sich selbst ein Geißel.

Niederem, Schlechtem lünde Krieg,  
Um das Heilige zu schützen,  
Das der Liebe blüht zum Sieg;  
Der nur kann der Menschheit nützen.

Strebe, ein ganzer Mensch zu sein,  
Der Vollendung zuzurufen!  
Gottesfühl den Himmel streifen,  
Das heißt einzig selig sein!

Heidenau. Frau Clara verm. Willkomm hat als Erbin des kürzlich verstorbenen Herrn Vergewaltiger a. D. Karl Friedrich Willkomm in Heidenau, des Mitgründers der neuerrichteten Altengemeinschaft, Mann und Willkomm in Heidenau, eine Stiftung in Höhe von 10 000 M. unter dem Namen „Karl Friedrich Willkomm-Stiftung“ errichtet. Die Zinsen des 5% verzinslichen Kapitals sollen zur Unterstützung bedürftiger Arbeiter und Arbeiterinnen, deren nächsten Angehörigen der Fabrik verwendet werden.

Niederwartha bei Weiß. In der Nähe der Elbebrücke wurde beim Getreidemähen der Gutsbesitzer Max Beyer vom Blitz erschlagen. Die in der Nähe befindlichen Erntearbeiter wurden bedroht.

Ulberdorfer. Der Fuhrmann Rühl aus Ulberdorfer wurde beim Abfahrtsfahren bei der Restauration zur Krone auf der Straße vom Bohlenhölz gegen eine Mauer gequetscht und tödlich verletzt.

Wittelsbach (Geggeb.) Beim hiesigen Gutbesitzer Hermann Neuber brachte eine Kuh ein Kalb mit zwei Köpfen lebend zur Welt. Der eine Kopf gleicht dem eines Hundes und hat große Zähne. Das Kalb ist ganz munter.

Heydors. Das fünfvierteljährige Kind des Zimmermanns Thömel in Heydors fiel in einem unbewachten Augenblicke in eine einige Zentimeter tiefe Pfütze und ertrank.

Elterlein. Am kommenden Sonntag findet hier, in der Geburtsstadt der „Wohlfahrtlerin des Erzgebirges“, Barbara Uttmann, die sich durch Einführung des Spigenlappels im sächsischen Erzgebirge verdient gemacht hat, die feierliche Weihe eines Barbara-Uttmann-Denkmal statt. Ein Denkmal Barbara Uttmanns steht bereits auf dem Kirchhof, eine Bronzeplastik auf dem Marktplatz zu Annaberg.

Glauchau. Die Streitfrage, die zwischen der Stadt und dem Rentier Eichhorn wegen Wiederinstandsetzung seines durch die Erdbebenkatastrophe dem Einsturz nahe gebrachten Hauses am Markte ausgefochten wird, ist in ein neues Stadium getreten. Bekanntlich hat der Stadtrat, da G. den Baupolizeilichen

### Schlachtvieh-Preise.

am 21. Juli 1910.

Zum Auftrieb waren gekommen: 66 Ochsen 16 Kalben und Kühe, 66 Bullen, 1140 Rälber 174 Schafe und 1635 Schweine, zusammen 3097 Schlachtstücke. Es erzielten für 50 Rilo Däfen Lebendgewicht 29—45 M. Schlachtgewicht 75—84 M., Kalben und Kühe Lebendgewicht 32—45 M., Schlachtgewicht 63—77 M., Bullen Lebendgewicht 35—48 M., Schlachtgewicht 65—78 M. Rälber Lebendgewicht 44—55 M., Schlachtgewicht 74—86 M. Schafe Lebendgewicht 34—45 M. Schafe Schlachtgewicht 60 bis 85 M. Schweine Lebendgewicht 46—54 M. Schlachtgewicht 62—70 M.

Anordnungen nicht Folge leistet, beim Königl. Amtsgericht die Subpaktation des Grundstücks beantragt, eine Maßnahme, die der Rechtsbestand des Geschädigten jetzt auf Grund der vorliegenden Sachverständigen-Gutachten damit brantwortet, daß er die seinem Klienten auferlegte Verpflichtung auf die Stadt abwälzt. Die Gutachten beider Parteien stimmen darin überein, daß der Straßenbruch nur durch den Wasserrohrbruch herbeigeführt und die Senkung durch eine schadhafte Straßenschleuse verursacht ist.

Meerane. In der Nacht vom 18. zum 19. Juli gab die bei einer hiesigen Herrschaft bedienstete 21 Jahre alte K. aus Altenburg einem Kinde das Leben. Um das Ereignis zu verheimlichen, versteckte sie selbst das Kind in einem Koffer, beseitigte alle Spuren und meldete sich am nächsten Tage krank. Der herbeigerufene Arzt bemerkte aber ihren Zustand und brachte sie zum Geständnis.

Plauen. Die beiden Inhaber der fallerlen Spitzenfirma Platto u. Taglich, die unter Hinterlassung zahlreicher Schulden flüchtig sind, kamen vor einem Jahre aus London hierher. Sie haben insbesondere hiesige Interessenten, Bohnenmaschinenbesitzer, Zeichner u. s. w. schwer binsingelegt. Man spricht von annähernd 50 Tausend Mark Schulden, denen kaum 1000 M. Aktien gegenüberstehen. Der Fall erregt Aufmerksamkeit auch insofern, als den beiden sächsischen Engländern in kaum glaublicher Weise hoher Kredit gemährt wurde.

### Produktenpreise.

Dresden, 22. Juli. Preise in Mark.

I. An der Börse. Weizen pro 1000 kg netto weißer — bis — brauner 74—78 kg 211—219, do feuchter (70—74 kg) — bis —, russischer, rot 220 bis 228, Kaukas — bis —, Argentinier 220 bis 225 Amerikan. weiß 245 bis 252, Roggen, pro 1000 kg netto, sächsischer (70 bis 74 kg) 152—158, russischer 166—170. Gerste pro 1000 kg netto, sächsische 158 bis 169, sächsische 162 bis 175 polener 159 bis 170 böhmische 179—190. Futtergerste: 124—132 Hafer, pro 1000 kg netto: sächsischer 162 bis 167. Mais pro 1000 kg netto: Cinquantine alter 174—180, do. neuer — — —, Kapfata gelber/alter 160—163, Rundmais, gelber alter 152—156, do. neuer feuchter — bis —, Erbsen pro 1000 kg netto: Futtererbsen 160 bis 180, Wicken, pro 1000 kg netto: sächsische 168—180. Buchweizen, pro 1000 kg netto. Inländischer und fremder 180—185. Leinsaat pro 1000 kg netto feine 330,0—335,0, mittlere 345,0—355,0. Rüböl, pro 100 kg netto mit Haß, raffiniertes 60. Rapsluchen, pro 100 kg (Dresdner Marken) lange 13,50. Leinsluchen pro 100 kg (Dresdner Marken), 1. 18,50 2. 18,00. Futtermehl 11,80—12,00 Weizenmehl, pro 100 kg netto ohne Saß (Dresdner Marken, grobe 10,00—10,20, feine 9,90 bis 9,40. Roggenmehl, pro 100 kg netto ohne Saß (Dresdner Marken) 10,80 bis 11,00. Feinstes Ware über Rotiz. Die für Artikel pro 100 kg notierten Preise verstehen sich für Geschäfte unter 5000 kg. Alle anderen Notierungen gelten für Geschäfte von mindestens 10000 kg. II. Auf dem Markte: Kartoffeln 60 kg) — — —, Markt.

### Kirchennachrichten.

Sonntag, den 24. Juli.

Ottendorf-Okrilla.

Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst.  
Pfarrer em. Schneider.

Weddingen.

Vorm. 8 Uhr: Predigtgottesdienst.

Großditmannsdorf.

Vorm. 1/11 Uhr: Predigtgottesdienst.